

# **Weinsberger Skalen zur Bewegungsbeobachtung (WSBB)**

- Ratingverfahren zur Erfassung psychosozialer Aspekte des Bewegungsverhaltens -

**Axter, R., Brigel, P., Stammer, A.** (1998): Weinsberger Skalen zur Bewegungsbeobachtung. Weinsberg: Unveröffentlichtes klinikinternes Dokument.

**Kozul, M.** (1998): Die Weinsberger Beobachtungsskalen – Exploratorische Evaluation einer Modifikation der Löwener Beobachtungsskalen zur Erfassung von psychischen Indikatoren in der psychiatrischen Bewegungstherapie. Heidelberg: Unveröffentlichte Magisterarbeit.

**Simons, J.; Coppenolle, H. van ; Pierloot, R. ; Wauters, M.** (1989) : Zielgerichtete Beobachtung des Bewegungsverhaltens in der Psychiatrie. In: Motorik, Schorndorf 12, Heft 2, 66 – 71.

# Weinsberger Skalen zur Bewegungsbeobachtung (WSBB)

Name des Beobachters:	Datum:
Name des Patienten:	Interventionsgruppe:

## 1. Kontaktverhalten

-3	-2	-1	0	1	2	3
extrem wenig Bindung			angemessen	stark emotional überbindend		

## 2. Selbstvertrauen

-3	-2	-1	0	1	2	3
überhaupt kein Selbstvertrauen			normales Selbstvertrauen	übermäßig stark		

## 3. Aktivität

-3	-2	-1	0	1	2	3
übermäßig passiv			normal aktiv	übermäßig hyperaktiv		

## 4. Spannung

-3	-2	-1	0	1	2	3
stark herabgesetzte Muskelspannung			angemessene Spannung	sehr verkrampft		

## 5. Bewegungsregulierung

-3	-2	-1	0	1	2	3
übermäßig unkontrolliert			normal kontrolliert	stark übervorsichtig		

## 6. Situative Aufmerksamkeit (Konzentration)

-3	-2	-1	0	1	2	3
stark unkonzentriert			angemessen aufmerksam	besonders stark verstrickt		

## 7. Bewegungsausdruck

-3	-2	-1	0	1	2	3
überhaupt nicht ausdrucksvoll			normaler Ausdruck	stark übertrieben ausdrucksvoll		

## 8. Verbale Kommunikation

-3	-2	-1	0	1	2	3
überhaupt nicht kommunikativ			angemessen kommunikativ	stark übertrieben kommunikativ		

## 9. Soziale Regulierungsfähigkeit

-3	-2	-1	0	1	2	3
übermäßiger Mangel an			normal angepasst	übermäßig gesteigert		

## 10. Antrieb

-3	-2	-1	0	1	2	3
stark gemindert			angemessener Antrieb	stark erhöht		

## 11. Informationsaufnahme/ -verarbeitung

-3	-2	-1	0
sehr stark eingeschränkt		angemessen	

## 1. Kontaktverhalten

**Definition:** Hierunter versteht man den Grad an emotionalen Kontakten, die ein Patient unter Berücksichtigung der Art der Situation herstellen kann, d.h.

Kontakte emotionaler Art mit den Patienten und dem Therapeuten.

*Überbindendes Kontaktverhalten kann sich als überangepaßt, gekünstelt, aufdringlich, klebrig, haftend, zu fürsorglich, zu vertraulich offenbaren. Das Kontaktverhalten ist durch zu viel Offenheit gekennzeichnet.*

*Kontaktverhalten mit zu wenig emotionaler Bindung zeigt sich durch formales, gehemmtes, ablehnendes, distanzierendes Verhalten.*

**+3** Patient ist aufdringlich, klebrig, haftend, zu fürsorglich, dauernd mit jemandem zusammen, mischt sich in alles ein.

**+2** Patient ist sehr mitteilend, zeigt zu viel Interesse an Mitpatienten, bevorzugt Übungen mit Partner. Patient ist übermäßig besorgt um andere.

**+1** Patient zeigt zu viel Offenheit, etwas zu viel Interesse an den Mitpatienten, trennt sich mit etwas Verzögerung in Partnerübungen.

**0** Kontakte sind der Situation angemessen und werden geknüpft, wenn die Situation gegeben ist. Gefühlsteilnahme für andere (Nähe, Distanz u. Offenheit) sind im Gespräch angemessen.

**-1** Patient knüpft wenig Kontakte. Verbale und nonverbale Kontakte sind eingeschränkt. Die Beziehung zu den Anderen ist formal.

**-2** Patient reagiert kaum, wenn andere Kontakt aufnehmen wollen. Bei Bewegungssituationen in Spielformen und Partnerübungen ist der Patient emotional distanziert.

**-3** Patient ist ablehnend, zieht sich von den Anderen zurück, ist oft alleine und isoliert.

### **Skalierung:**

+3 P. reagiert stark emotional überbindend

+2 P. reagiert emotional überbindend

+1 P. reagiert leicht emotional überbindend

0 P. knüpft emotional angemessene Bindungen

-1 P. neigt weniger zu emotionalen Bindungen

-2 P. knüpft kaum emotionale Bindungen

-3 P. knüpft extrem wenig emotionale Bindungen

## 2. Selbstvertrauen

**Definition:** Das Ausmaß, mit dem sich der Patient unabhängig von den anderen bewegt, sich nicht unter- oder überschätzt.

*Selbstüberschätzung äußert sich im Bewegungsverhalten als extrem unabhängig von Modellen, selbstbewußt, dominierend und überheblich.*

*Mangel an Selbstbewußtsein äußert sich in Bewegungsverhalten, das abhängig von Modellen, zögernd und zweifelnd ist. Der Patient hält sich im Hintergrund.*

**+3** -Patient meint mit allem fertig werden zu können, versagt aber oft.

-Er stellt sich selbst als zentrale Persönlichkeit dar, ohne dem gerecht zu werden.

-Patient spricht ungerechterweise verächtlich über die Leistungen anderer.

**+2** - Der Patient überschätzt sich. Bewegungssituation und Bewegungsaufgaben werden nur unzulänglich bewältigt.

- Er drängt sich gerne bei Vorzeigebewegungen auf, kann aber nur teilweise die

Bewegungssituation bewältigen.- Er bewertet die Leistungen der Anderen negativ.

**+1** Patient überschätzt sich leicht, ist von sich überzeugt, obwohl die Anforderungen nicht vollständig erfüllt werden.

**0** Selbstvertrauen, Selbstsicherheit und Selbstbewußtsein im Bewegungsverhalten sind gegeben, wenn selbstständiges Handeln ohne Modelle möglich ist, keine fremde Hilfe zur Ermutigung benötigt wird und sich der Patient auf Zweikämpfe einläßt.

**-1** Der Patient ist im Bewegungsverhalten etwas zurückhaltend, wartet ab und zögert, läßt die Anderen beginnen. Zweikämpfe weicht er eher aus.

**-2** Patient zeigt im Bewegungsverhalten kaum Initiative, imitiert oft angepaßt die Anderen, Zweikämpfe weicht er aus.

**-3** Der P. zeigt im Bewegungsverhalten keine Initiative, imitiert immer die Anderen. Hält sich auch räumlich am Rande des Geschehens.

### **Skalierung:**

+3 Der P. überschätzt sich stark

+2 Der P. überschätzt sich

+1 Der P. überschätzt sich leicht

0 Der P. besitzt Selbstvertrauen

-1 Der P. hat wenig Selbstvertrauen

-2 Der P. hat kein Selbstvertrauen

-3 Der P. hat überhaupt kein Selbstvertrauen

### **3. Aktivität**

**Definition:** Hiermit ist das Ausmaß an Aktivität gemeint, mit dem der Patient an Bewegungssituationen teilnimmt.

*Hyperaktivität zeigt sich durch ununterbrochenes Bewegungsverhalten.*

*Passivität beobachten wir durch zunehmende Unterbrechung der Aktivitäten und durch nachlassende Eigeninitiative im Bewegungsverhalten.*

**+3** Die Aktivität ist zu hoch für die Situation. Patient ist schon tätig, bevor die Bewegungssituation erklärt ist. Patient hat Probleme, bei der anschließenden Diskussion ruhig zu stehen/sitzen.

**+2** Die Aktivität ist etwas zu hoch für die Situation. Patient ist oft schon tätig, während die Bewegungssituation erklärt wird. Stark ungeduldig. Er hat geringfügige Probleme bei der anschließenden Diskussion ruhig zu stehen/sitzen.

**+1** Die Aktivität ist leicht erhöht für die Situation. Patient ist ungeduldig während die Bewegungssituation erklärt wird.

**0** Die Aktivität in den Bewegungssituationen ist zielgerichtet, kontinuierlich angemessen aktiv. Die Aktivität wird entsprechend aufgenommen und beendet.

**-1** Patient unterbricht kurzweilig die Aktivitäten. Er bewegt sich in der Situation etwas zu wenig. Patient reagiert auf Stimuli positiv. (Lob, Erfolg, Beifall)

**-2** Patient unterbricht häufig Aktivitäten. Er bewegt sich in der Bewegungssituation wenig und braucht zeitweise Ermutigung.

**-3** Patient nimmt nur sporadisch an Aktivitäten teil. Er bewegt sich in der Bewegungssituation sehr wenig. Patient braucht ständig Ermutigung.

#### **Skalierung:**

+3 Der P. ist übermäßig hyperaktiv

+2 Der P. ist hyperaktiv

+1 Der P. ist leicht hyperaktiv

0 Der P. ist aktiv

-1 Der P. ist leicht passiv

-2 Der P. ist passiv

-3 Der P. ist übermäßig passiv

#### 4. Spannung / Anspannung - Entspannung

**Definition:** Das Ausmaß an Spannung in Körperhaltung und Bewegung.

*Übermäßige Anspannung kann sich als Bewegungsverhalten zeigen, das eckig und hölzern, verkrampft oder starr ist.*

*Ein Zuwenig an Spannung kann sich in Bewegungsverhalten zeigen, das durch Atonie und Schwäche gekennzeichnet ist.*

**+3** - Der Patient zeigt eine sehr verkrampfte Körperhaltung.  
- Er erstarrt in bestimmten Körperhaltungen und ist beinahe bewegungslos.

**+2** - Der Patient zeigt eine verkrampfte Körperhaltung.  
- Die Schultern sind stark hochgezogen, die Arme schwingen nicht mit.  
- Die Bewegungen haben kleine Amplituden.

**+1** - Der Patient zeigt eine angespannte Körperhaltung.  
- Die Schultern sind leicht hochgezogen, Arme schwingen kaum mit.  
- Bewegungen wirken eckig und hölzern.

**0** Der Patient zeigt eine für die Situation angemessene Spannung. Er zeigt ein adäquates Wechselspiel von An- und Entspannung, seine Bewegungen sind flüssig.

**-1** - Das Bewegungsverhalten wirkt gelegentlich kraftlos und schwach.  
- Der Patient hat Mühe, Spannung aufrechtzuerhalten.

**-2** - Das Bewegungsverhalten wirkt in den meisten Fällen kraftlos und schwach.  
- Der Patient hat Mühe, Spannung aufzubauen.

**-3** - Die Bewegungen wirken ausfahrend-schlaksig, die Arme schwingen weit aus.  
- Die Schultern hängen herab, der Rücken ist gekrümmt und der Kopf gebeugt.  
- Der P. schlurft, anstatt richtige Schritte zu machen.

#### **Skalierung:**

**+3 Der Patient ist sehr verkrampft**

**+2 Der Patient ist verkrampft**

**+1 Der Patient ist leicht verkrampft**

**0 Der Patient zeigt angemessene Spannung**

**-1 Der Patient zeigt leicht herabgesetzte Muskelspannung**

**-2 Der Patient zeigt herabgesetzte Muskelspannung**

**-3 Der Patient zeigt stark herabgesetzte Muskelspannung**

## 5. Bewegungsregulierung

**Definition:** Unter Bewegungsregulierung versteht man den Grad, mit dem der Patient seinen Körper und seine Bewegungen kontrollieren, Anstrengungen dosieren und sich situationsgerecht bewegen kann.

*Ein Übermaß an Bewegungsregulierung kann sich durch übervorsichtiges Bewegungsverhalten zeigen.*

*Ein Mangel an Bewegungsregulierung durch unkontrolliertes, hastiges und hektisches Bewegungsverhalten.*

**+3** Der Patient bewegt sich in solch einer gequält kontrollierten Art und Weise, daß er in allen Bewegungssituationen viel Zeit braucht, um einen Handlungsablauf zu starten.

- Der P. bewegt sich äußerst streng dosiert und macht keine Bewegung zu viel.

**+2** - Der Patient bewegt sich in den meisten Bewegungssituationen zu streng dosiert.

- Bewegungen werden übermäßig penibel durchgeführt.

**+1** - Der Patient bewegt sich streng dosiert.

- Bewegungen werden genau durchgeführt.

**0** - Der Patient zeigt eine angemessene Bewegungsregulierung. Er kann Anstrengung und Intensität der Bewegungen situationsgerecht steuern.

**-1** - Der Patient bewegt sich intensiv.

- Er hat zeitweise Schwierigkeiten, Anstrengung und Krafteinsatz zu dosieren.

- Bewegungsaufgaben werden etwas hastig und hektisch ausgeführt.

**-2** - Der Patient bewegt sich sehr intensiv, muß dann, außer Atem gekommen, Pausen einlegen.

- Er hat Schwierigkeiten, Anstrengung und Krafteinsatz zu dosieren.

- Bewegungsanweisungen werden hastig und hektisch ausgeführt.

**-3** - Der Patient bewegt sich zu heftig, so daß er jeden und alles umrennt..

- Er kann Krafteinsatz und Anstrengung nicht kontrollieren und überfordert sich ständig.

### **Skalierung**

**+3 P. bewegt sich stark übervorsichtig**

**+2 P. bewegt sich übervorsichtig**

**+1 P. bewegt sich in einer zu kontrollierten Art und Weise**

**0 P. zeigt angemessene Bewegungsregulierung**

**-1 P. bewegt sich leicht unkontrolliert**

**-2 P. bewegt sich unkontrolliert**

**-3 P. bewegt sich übermäßig unkontrolliert**

## 6. Gezielte Situationsaufmerksamkeit

**Definition:** Hierunter ist das Ausmaß zu verstehen, in dem der Patient der Situation Rechnung tragen kann, ihr angepaßt bleibt und diesen Zustand aufrecht erhalten kann.  
*Ein Mangel an Aufmerksamkeit kann sich in einen unkonzentrierten und nicht auf die aktuelle Situation bezogenen Bewegungsverhalten zeigen.*  
*Ein Übermaß an Aufmerksamkeit kann sich darin zeigen, daß der Patient zu konzentriert und zu sehr in die Situation verstrickt zu sein scheint.*

**+3** - Der Patient will unbedingt Bewegungsaktivitäten mit einem Übermaß an Perfektion und Ernsthaftigkeit durchführen, als ob sein Leben davon abhinge.

- Er ist ständig so stark in die Situation verstrickt, daß er alles um sich herum vergißt.

**+2** - Der P. reagiert auf Bewegungsanweisungen mit erhöhter Aufmerksamkeit und einem erhöhten Maß an Ernsthaftigkeit und Perfektion.

- Der P. ist häufig so stark in die Situation verstrickt, daß er sich durch nichts ablenken läßt.

**+1** - Der P. reagiert auf Bewegungsanweisungen mit etwas erhöhter Aufmerksamkeit und einem etwas erhöhten Maß an Ernsthaftigkeit und Perfektion.

- Der P. ist gelegentlich so stark in die Situation verstrickt, daß er sich nur durch wenig ablenken läßt.

**0** - Der Patient verhält sich der Situation angemessen. Er verhält sich konzentriert und kann diesen Zustand aufrecht erhalten.

**-1** - Patient ist gelegentlich leicht abgelenkt.

- Patient versucht den Bewegungsanweisungen und der Bewegungssituation zu folgen, kann aber diese nicht immer vollständig bis zum Ende durchführen.

**-2** - Der Patient ist abgelenkt und unkonzentriert.

- Der P. kann häufig den Bewegungsanweisungen und Bewegungssituationen nicht folgen.

- Er scheint in Gedanken versunken zu sein oder läßt sich leicht von Dingen ablenken, die nichts mit der Situation zu tun haben.

- Patient bricht häufig Übungen vorzeitig ab.

- Patient redet häufig während der Bewegungssituation mit Mitpatienten oder während Erklärungen des Therapeuten.

**-3** - Der Patient ist stark abgelenkt und ist stark unkonzentriert.

- Der P. folgt nicht der Bewegungssituation, scheint ständig in Gedanken versunken zu sein oder mit Dingen beschäftigt, die nichts mit der Situation zu tun haben.

- Der Patient läuft ziel- und planlos im Bewegungsraum umher.

### **Skalierung:**

**+3 Der Patient ist besonders stark in die Situation verstrickt.**

**+2 Der Patient ist sehr in die Situation verstrickt.**

**+1 Der Patient ist leicht in die Situation verstrickt.**

**0 Der Patient verhält sich der Situation angemessen**

**-1 Der Patient ist leicht von der Situation abgelenkt.**

**-2 Der Patient ist nicht auf die Bewegungssituation konzentriert.**

**-3 Der Patient ist stark abgelenkt, er ist stark unkonzentriert.**

## 7. Bewegungsausdruck

**Definition:** Unter Bewegungsausdruck versteht man das Ausmaß, mit dem der Patient Gefühle und Stimmungen in seiner Bewegung, seiner Körperhaltung und seiner Mimik ausdrückt.

*Ein Übermaß an Bewegungsausdruck kann sich zeigen in gekünsteltem, protzigem, affektiert bis euphorischem Verhalten.*

*Ein Mangel an Bewegungsausdruck zeigt sich darin, das der Patient im Bewegungsverhalten ausdruckslos und blaß wirkt und einen unbeweglichen Gesichtsausdruck zeigt.*

**+3** - Gesichtsausdruck schwankt häufig; Pat. weint u. lacht zu passenden und unpassenden Gelegenheiten.

- Pat. benutzt Bewegung sehr häufig, um übermäßig gestikulierend etwas auszudrücken.

- Pat. versucht durch sein Bewegungsverhalten sehr häufig, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken; spielt den Clown der Gruppe.

**+2** - Pat. zeigt zeitweise stärkere Schwankungen im Bewegungsausdruck innerhalb des Beobachtungszeitraums.

- in einigen Bewegungssituationen setzt der Pat. Gestik und Mimik in übersteigerten Maße ein.

- Pat. zeigt v.a. in Gruppensituationen zeitweise einen übertriebenen Bewegungsausdruck.

**+1** - Das Ausdrucksverhalten stimmt nicht immer mit der aktuellen Bewegungssituation überein.

- Pat. neigt zu einem leicht übertriebenen Bewegungsausdruck; beobachtbar v.a. in Bewegungssituationen mit erhöhter emotionaler Stimulation ( z.B. bei Spielformen oder in Gruppensituationen ).

Pat. zeigt v.a. in Gruppensituationen einen leicht übertriebenen Bewegungsausdruck.

**0** Der P. zeigt einen der jeweiligen Situation entsprechenden Bewegungsausdruck. Es gelingt ihm in angemessener Weise, mit seiner Bewegung, Gestik und Mimik Stimmungen und Gefühle auszudrücken.

**-1** - Pat. zeigt im Beobachtungszeitraum nur zeitweise eine der Bewegungssituation angemessene Mimik.

- Pat. zeigt nur in wenigen Bewegungssituationen eine Veränderung der Körperhaltung und Gestik.

- der Bewegungsausdruck ändert sich nur in Situationen mit hohem Aufforderungscharakter ( z.B. Spielformen, Erfolgssituationen ) häufiger.

**-2** - Gesichtsausdruck verändert sich im Verlauf der Beobachtungssituation selten.

- Körperhaltung und Gestik werden selten verändert; der Patient besitzt wenige Möglichkeiten, Stimmungen und Gefühle durch seine Körperhaltung und Gestik auszudrücken.

- in Bewegungssituationen mit hoher Reizstimulation ( z.B. Erfolg / Mißerfolg ) kommt es nur kurzzeitig zu einer Veränderung des Bewegungsausdrucks.

**-3** - Gesichtsausdruck bleibt ständig gleich.

- Körperhaltung wird kaum verändert, sodaß man den Eindruck bekommt, eine Statue vor sich zu haben.

- Bewegungsausdruck ändert sich auch in wechselnden Bewegungssituationen ( z.B. bei Erfolg oder Mißerfolg ) nicht.

### **Skalierung:**

+3 Der Patient ist stark übertrieben ausdrucksvoll.

+2 Der Patient ist übertrieben ausdrucksvoll.

+1 Der Patient ist leicht übertrieben ausdrucksvoll.

0 Der Patient ist angemessen ausdrucksvoll.

-1 Der Patient ist wenig ausdrucksvoll.

-2 Der Patient ist sehr wenig ausdrucksvoll.

-3 Der Patient ist überhaupt nicht ausdrucksvoll.

## 8. Verbale Kommunikation

**Definition:** Unter verbaler Kommunikation versteht man das Ausmaß , mit dem der Patient angemessene verbale Kontakte mit der Gruppe u. dem Therapeuten herstellen kann, wobei die technische Ausführung befriedigend ist: d.h. genügende Lautstärke u. adäquates Sprechtempo bei gleichzeitigem Blickkontakt mit dem Adressaten.

*Eine übertriebene verbale Kommunikation zeigt sich z.B. in übertriebener Redsamkeit, ungebremstem Wortfluß, Danebenreden, schnellem Sprechen und Wortreichtum.*

*Ein Mangel an verbaler Kommunikation kann sich in Einsilbigkeit, schwierigem oder kaum hörbarem Sprechen, Antwortlatenz oder Schweigen darstellen.*

**+3** Pat. redet fast unaufhörlich, läßt sich selten unterbrechen.

- Pat. kann nicht still sein, unterbricht häufig andere u. antwortet für sie.

- Pat. spricht übermäßig laut und schnell.

**+2** - Pat. läßt sich nur zeitweise in seinem Redefluß unterbrechen.

- Pat. ist nur selten ruhig, unterbricht oft andere.

- Pat. spricht in vielen Bewegungssituationen zu laut und zu schnell.

**+1** - Pat. kommentiert häufig das Geschehen, kann sich aber auf Anforderung zurücknehmen.

- Pat. neigt dazu, andere im Gespräch zu unterbrechen; wartet Antworten anderer nicht immer ab.

- Lautstärke und Tempo sind der Bewegungs- oder Gesprächssituation nicht nicht immer angemessen.

**0** Der Pat. zeigt ein angemessenes Kommunikationsverhalten. Die verbalen Kontakte sind situationsadäquat und in der äußeren Form (Sprechtempo, Lautstärke, Timing ) angemessen.

**-1** - Pat. wird im Gespräch selten initiativ, reagiert jedoch auf Ansprache meist angemessen.

- Pat. wird während des Gesprächs manchmal leiser; ab und zu sind Nachfragen erforderlich

- Blickkontakt bricht im Gespräch teilweise wieder ab.

**-2** - wenn der Pat. angesprochen wird, antwortet er nur sehr knapp oder mit kurzer Verzögerung.

- Pat. nimmt in der Bewegungssituation selten Blickkontakt auf.

- Pat. spricht leise, man muß ständig nachfragen.

**-3** - Pat. gelingt es kaum, sich mit Worten auszudrücken, bleibt in der Bewegungssituation meist stumm.

- Pat. antwortet erst mit einiger Verzögerung

- Pat. nimmt in der Bewegungssituation fast keinen Blickkontakt auf.

- auf Ansprache reagiert der Pat. meist nur mit nonverbaler Kommunikation.

### **Skalierung:**

+3 Der Patient ist stark übertrieben kommunikativ.

+2 Der Patient ist übertrieben kommunikativ.

+1 Der Patient ist leicht übertrieben kommunikativ.

0 Der Patient ist angemessen kommunikativ.

-1 Der Patient ist wenig kommunikativ.

-2 Der Patient ist sehr wenig kommunikativ.

-3 Der Patient ist überhaupt nicht kommunikativ.

## 9. Soziale Regulierungsfähigkeit

**Definition:** Hierunter versteht man das Ausmaß, mit dem der Patient bereit ist, bestimmte Übereinkünfte, Verhaltens- und Spielregeln zu befolgen und die Fähigkeit zur Anpassung an gegebene soziale Situationen.

*Eine gesteigerte soziale Regulierungsfähigkeit offenbart sich in einem Bewegungsverhalten, bei dem der Patient sich zu strikt an Regeln und Verfahren hält und zu kontrollierend ist.*

*Ein Mangel an Regulierungsfähigkeit und Selbstkontrolle kann sich in wenig gemäßigtem, unangepaßt bis aggressivem Bewegungsverhalten zeigen.*

**+3** - P. prüft peinlich genau, ob sich die anderen an die Vereinbarungen halten.  
- P. macht die anderen auf kleinste Fehler aufmerksam.  
- P. entschuldigt sich selbst für kleinste Unzulänglichkeiten, auch zu unpassender Zeit.

**+2** - Pat. achtet häufig darauf, ob sich die anderen an Vereinbarungen halten.  
- P. macht die anderen oft auf ihre Fehler aufmerksam.  
- P. entschuldigt sich häufiger für eigene Fehler.

**+1** - P. fällt ab und zu dadurch auf, daß er andere an getroffene Vereinbarungen erinnert.  
- P. macht die anderen manchmal auf ihre Fehler aufmerksam.  
- P. entschuldigt sich manchmal für eigene Fehler.

**0** Der Pat. ist bereit, festgelegte Verhaltens- und Spielregeln zu befolgen und sich an gegebene soziale Situationen anzupassen.

**-1** - P. wahrt nicht immer die Regeln des Anstandes, zeigt ab und zu verbale Formen von Aggressivität ( Fluchen, derbe Ausdrücke ).  
- P. hält sich nicht immer an Vereinbarungen und Spielregeln.  
- P. zweifelt getroffene Entscheidungen gelegentlich an.

**-2** - P. bricht häufiger die Regeln des Anstandes; zeigt selten nonverbale, häufiger, verbale Formen von Aggressivität ( Fluchen, derbe Ausdrücke ).  
- P. hält sich häufig nicht an Vereinbarungen und Spielregeln.  
- P. ist häufig mit getroffenen Entscheidungen nicht einverstanden.

**-3** - P. bricht ständig die Regeln des Anstandes; er zeigt verbale und nonverbale Formen von Aggressivität ( Fluchen, Drohungen, derbe Ausdrücke sowie physische Auseinandersetzungen wie Schlagen, Ziehen oder Stoßen der anderen ).  
- P. hält sich nicht an Vereinbarungen und Spielregeln.  
- P. zweifelt alle Entscheidungen an.

### **Skalierung:**

- +3 Der P. zeigt übermäßig gesteigerte soz. Regulierungsfähigkeit
- +2 Der P. zeigt gesteigerte soz. Regulierungsfähigkeit.
- +1 Der P. zeigt leicht gesteigerte soz. Regulierungsfähigkeit.
- 0 Der P. zeigt angemessene soz. Regulierungsfähigkeit.
- 1 Der P. zeigt einen leichten Mangel an soz. Regulierungsfähigkeit.
- 2 Der P. zeigt Mangel an soz. Regulierungsfähigkeit.
- 3 Der P. zeigt übermäßigen Mangel an soz. Regulierungsfähigkeit.

## **10. Antrieb**

**Definition:** Hierunter ist das Ausmaß von Tempo, Intensität und Ausdauer gemeint, mit dem der Patient Bewegungsaufgaben durchführt.

*Ein hohes Maß an Antrieb zeigt sich in einer intensiven, schnellen und schwungvollen Bewegungsausführung.*

*Ein Mangel an Antrieb zeigt sich in einer langsamen, schwunglosen, adynamischen und wenig ausdauernden Bewegungsausführung.*

**+3** - Bewegungsaufgaben werden mit sehr hoher Intensität und sehr hohem Tempo durchgeführt ( z.B. Ball prellen sehr hektisch, schnell, zu kraftvoll; Seilschwingen wird mit sehr hoher Frequenz ausgeführt ).

**+2** - Bewegungsaufgaben werden mit erhöhter Intensität und erhöhtem Tempo durchgeführt ( z.B. Ball prellen hektisch, schnell, kraftvoll; Seilschwingen wird mit hoher Frequenz ausgeführt ).

**+1** Bewegungsaufgaben werden mit etwas erhöhter Intensität und etwas erhöhtem Tempo durchgeführt( z.B. Ball prellen etwas zu hektisch, schnell, kraftvoll; Seilschwingen wird mit erhöhter Frequenz ausgeführt ).

**0** Patient zeigt normalen Antrieb; er führt die Bewegungsaufgabe mit angemessenem Tempo, Intensität und Ausdauer durch.

**-1** - Bewegungsaufgaben werden etwas schwunglos und adynamisch durchgeführt; die Bewegung kommt etwas mühsam zustande.

- das Durchhaltevermögen ist etwas eingeschränkt; dynamische Bewegungsformen ( z.B. Seilschwingen, Ballprellen, verschiedene Fortbewegungsarten ) können nur mit Mühe aufrechterhalten werden.

**-2** - Bewegungsaktivitäten werden schwunglos und adynamisch durchgeführt; die Bewegung kommt nur sehr mühsam zustande.

- das Durchhaltevermögen ist eingeschränkt; dynamische Übungsformen ( s.o.) können nur über einen kurzen Zeitraum durchgehalten werden.

**-3** -Patient führt die Bewegungsaufgabe extrem schwunglos und adynamisch durch; die Bewegung kommt kaum zustande

- das Durchhaltevermögen ist sehr eingeschränkt; dynamische Bewegungsformen ( s. o.) werden sehr schnell abgebrochen.

### **Skalierung:**

+3 Der Patient zeigt einen stark erhöhten Antrieb

+2 Der Patient zeigt einen erhöhten Antrieb

+1 Der Patient zeigt einen etwas erhöhten Antrieb

0 Der Patient zeigt einen normalen Antrieb

-1 Der Patient zeigt einen etwas verminderten Antrieb

-2 Der Patient zeigt einen verminderten Antrieb

-3 Der Patient zeigt einen stark verminderten Antrieb

## **11. Informationsaufnahme/ -verarbeitung**

**Definition:** Hierunter ist das Ausmaß an Informationshilfen (Wiederholungen, Modelle, Vereinfachungen) gemeint, die der Patient benötigt, um Bewegungshandlungen durchzuführen.

*Störungen in der Informationsaufnahme/-verarbeitung zeigen sich darin, daß der Patient sehr viel Informationshilfen und Struktur von außen benötigt.*

**0** Patient kommt mit den Anweisungen zurecht und bezieht die ihm gegebenen Informationen in die Bewegungsaufgabe mit ein.

Patient kann Instruktionen befolgen und in das aktuelle Geschehen und in den situativen Kontext miteinbeziehen.

**-1** Pat. kann in komplexen Bewegungssituationen das Spielgeschehen nicht immer verstehen.

- Pat. muß kurz das Spielgeschehen unterbrechen, um das richtige Bewegungsverhalten antizipieren zu können.

- Pat. blickt gelegentlich auf die anderen, um aufgabenadäquat und situationsangemessen handeln zu können.

**-2** P. kann nur stark vereinfachte Übungsinstruktionen in Handlungen umsetzen.

- P. muß häufiger nachfragen.

- P. macht manchmal Bewegungen, die nicht der vorgegebenen Instruktion entsprechen.

- P. verliert bei komplexeren Bewegungssituationen (z.B. Spielformen, differenziertere Übungsabläufe) schnell den Überblick.

**-3** -Patient kann Übungsinstruktionen (verbal oder durch Vormachen) nicht in Handlung umsetzen.

-Patient muß ständig nachfragen.

-Patient macht häufig Bewegungen, die nicht der vorgegebenen Instruktion entsprechen.

-Patient verliert schon bei einfach strukturierten Bewegungssituationen den Überblick (Zusammenhang) und muß sich neu orientieren.

### **Skalierung:**

**-3** Patient ist in der Informationsaufnahme/-verarbeitung sehr stark eingeschränkt.

**-2** Patient ist in der Informationsaufnahme/-verarbeitung stark eingeschränkt.

**-1** Patient ist in der Informationsaufnahme/-verarbeitung etwas eingeschränkt.

**0** Patient zeigt eine angemessene Informationsaufnahme/-verarbeitung